

Versöhnlicher Abschied für langjährigen Kirchenpfleger

Weihnachtsfriede in Patersdorf wieder hergestellt – Josef Achatz nimmt Entschuldigung von Pfarrer Tobias Magerl an

Von Herbert Fuchs

Patersdorf. Feierlicher und würdiger hätte der Rahmen nicht sein können zur Verabschiedung des langjährigen Patersdorfer Kirchenpflegers Josef Achatz, der insgesamt 50 Jahre für die Kirchenverwaltung tätig war. Ein feierliches Kerzenrorate in der Pfarrkirche von Patersdorf mit dem Männergesangsverein Geiersthal sollten den passenden Rahmen bilden am Samstagabend und Pfarrer Tobias Magerl hatte eine ergreifende Abschiedsrede vorbereitet – doch der zu Ehrende war nicht da.

Eine hochwertige Holzfigur des Heiligen Josef mit einer Dankurkunde des Bistums als Präsent sollten die lange ehrenamtliche Tätigkeit des zwischenzeitlich über 80-jährigen überaus beliebten Mannes aus Frankenried abrunden.

Die einführenden Worte des Pfarrers skizzierten die Tätigkeit des Heiligen Josef, der ebenso wie der scheidende Kirchenpfleger (Josef Achatz war Schreinermeister) es verstanden habe, mit Holz umzugehen, dem edelsten Werkstoff der Natur. Auch der Heilige Josef sei pflichtbewusst und gewissenhaft und stets zur Stelle gewesen, wann immer seine Hilfe, sein Rat oder auch sein beherztes Handeln



Große Geste: Pfarrer Tobias Magerl (l.) und der scheidende Kirchenpfleger Josef Achatz gaben sich versöhnlich die Hand. – Fotos: Fuchs

gefragt waren. Überliefert seien auch sein Fleiß und sein Arbeiten im Hintergrund sowie sein Verantwortungsbewusstsein gegenüber seiner Familie. Alle diese Attribute gelten auch für Josef Achatz, für den er deshalb die Holzfigur neben dem Altar enthüllte.

Doch Josef Achatz wollte die Ehrung nicht entgegennehmen. Zu tief saß seine Enttäuschung „über die ihm entgegengebrachte Respektlosigkeit und Unaufrich-

tigkeit“, wie er gegenüber dem VBB erklärt hatte.

Trotzdem entschloss sich Pfarrer Tobias Magerl zu einer ergreifenden Laudatio. Josef Achatz habe sich als langjähriger Kirchenpfleger wie kein anderer um die Kirche in Patersdorf verdient gemacht, lobte der Geistliche im Gottesdienst. „Josef Achatz sollte nun eigentlich hier bei uns stehen; er sollte hier stehen, um so persönlich die Würdigung



Die wertvolle Figur des Hl. Josef wurde Josef Achatz geschenkt.

und Hochachtung – nicht nur des Pfarrers und der Kirchenverwaltung, sondern der ganzen Pfarrgemeinde Patersdorf – entgegenzunehmen.“

Bereits im Jahr 2006 wurde Achatz mit der höchsten Auszeichnung, die die Diözese Regensburg zu vergeben hat, geehrt. Er erhielt im Auftrag des damaligen Bischofs Gerhard Ludwig die Bischof-Johann-Michael-Sailer-Medaille für sein Lebenswerk und

sein unermüdliches Wirken für die Pfarrei Patersdorf.

Nun ist es eine Dankurkunde, die das Wappen des derzeitigen Bischofs Rudolf trägt, die das besondere und wohl höchst seltene Jubiläum ausdrückt. Der Text der Urkunde. „Sie haben 50 Jahre der Kirchenverwaltung Patersdorf angehört. Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer möchte Ihnen dafür danken, dass Sie durch Ihren Einsatz zum Wohl der Pfarrgemeinde beigetragen haben. Ausdrücklich möchte auch die bischöfliche Finanzkammer ihren Dank aussprechen. Ebenso dankt Ihnen Ihr Seelsorger als Vorstand der Kirchenverwaltung.“

Pfarrer Magerl bedauerte zutiefst, dass Josef Achatz die Ehrung nicht annehmen wollte. Er informierte die Gemeinde über den Rücktritt des Kirchenpflegers vor einigen Wochen, als dieser sich über das fehlende Vertrauen der übrigen Mitglieder der Kirchenverwaltung beklagte. Daraus befürchtete er auf Dauer gesundheitliche Probleme und wollte deshalb nicht mehr weitermachen. Pfarrer Tobias Magerl entschuldigte sich nun als Vorstand der Kirchenverwaltung mit den Worten bei Josef Achatz: „Wenn von uns eine Äußerung gefallen sein sollte, die von ihm missverstanden worden ist, so

bedauern wir das zutiefst und wir möchten uns dafür auch entschuldigen!“ Weiter fügte der Pfarrer an, dass weder er noch sonst ein Mitglied der Kirchenverwaltung ihn zum Rücktritt gedrängt hätten und dass seine Enttäuschung und sein Unmut das gesamte Gremium schwer belasten würden. Wenn von Außenstehenden etwas anderes behauptet werde, entspreche dies nicht der Wahrheit.

Dann richtete Pfarrer Magerl nochmals den Blick auf den Heiligen Josef, den auch nach Enttäuschungen sein Vertrauen in Gott nicht verlassen habe. Nach dem Schlussgebet sang die vollbesetzte Kirche mit dem Gesangsverein das Lied „Der Herr segne Dich...“ – auch im Hinblick auf Josef Achatz. Es war eine rührende Danksagung an den allseits Hochgeschätzten.

Schließlich gelang es dann doch noch, Josef Achatz zum Empfang der Ehrung zu bewegen. Er empfing am darauffolgenden Abend Pfarrer Tobias Magerl in seinem Haus in Frankenried und nahm die Dankurkunde und die Holzfigur aus der Hand des Geistlichen entgegen. Er habe nichts gegen den Pfarrer, wie er betonte. Beide reichten sich die Hand und wollen den Diskurs begraben. Er nahm auch die Entschuldigung des Pfarrers an, so dass der Weihnachtsfriede in Patersdorf wieder einkehren kann.